



## **Esel-Initiative** **Gemeinnütziger Verein zur Förderung allein** **erziehender Frauen in entlegenen Weltregionen e.V.**

c/o Sabine Wiegand  
Ortolanweg 10  
12359 Berlin  
Tel. 030 / 440 481 88  
[www.esel-initiative.de](http://www.esel-initiative.de)



Das Deutsche  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)  
bescheinigt:  
**Geprüft +  
Empfohlen**

**Neue IBAN:** DE86 3705 0198 1936 0285 60  
**BIC:** COLSDE33XXX, Sparkasse KölnBonn

## **An alle Spenderinnen und Spender** **im Jahr der Vereinsschließung**

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 16. Juli 2022 haben die Mitglieder auf Bitte des Vorstands die Schließung der Esel-Initiative e.V. zu Ende 2022 beschlossen. Das (neue) Spendenkonto wird bereits am 30. November geschlossen, damit wir alle Spenden noch nach Nepal ins Projekt überweisen können. Wir können nach dem 30. November definitiv keine Spenden mehr annehmen – weder per Überweisung noch per Scheck oder in bar. Für Spenden, die bis zum 30. November eingehen, können wir Spendenbescheinigungen ausstellen.

Laxmi, die Präsidentin von Sahayog-Himalaya Nepal, vergibt derzeit Naks und Gewächshäuser in Upper Humla und Upper Mugu. Mit dem Geld, das wir Ende dieses Jahres überweisen, möchte sie Naks und Gewächshäuser an alleinerziehende Mütter in Hochgebirgsregionen am Kangchenjunga (deutsch: Kangchendzönga) und am Makalu im Osten Nepals vergeben. Im nicht sehr wahrscheinlichen Fall, dass wir mehr Geld überweisen sollten als dafür notwendig, wird es für Gemeinschaftstoiletten in Upper Dolpa verwandt, weil es dort solche Toiletten nicht gibt. Frauen und Mädchen können oft erst in der Dämmerung ihre Notdurft in der Natur verrichten (es gibt keine Sichtschutz bietende Vegetation und erst recht keine privaten Toiletten). Das ist sehr ungesund und unzumutbar.





Die Entscheidung, die Esel-Initiative zu schließen, ist dem Vorstand und den Mitgliedern sehr, sehr schwer gefallen. Da die Gründe des Vorstands die Mitglieder überzeugt haben, möchten wir sie auch allen Spendern und SpenderInnen offenlegen, denn einige von Ihnen unterstützen uns buchstäblich seit 27 Jahren. Andere haben die Ausstellung gezeigt oder Aktionen zu Gunsten unserer Projekte in Eritrea und Nepal organisiert oder auf Geschenke verzichtet. Vor allem für Stefanie, die in diesen 27 Jahren mit vielen von Ihnen gesprochen, gemailt oder Sie sogar getroffen hat, sind die Spender und Spenderinnen „alte Freunde“, die sie immer wieder innerlich grüßt, wenn sie die Spendenliste erstellt. Sie alle haben, wie die Mitglieder, unendlich viel zu den Projekten beigetragen. Es war Ihre Hilfe, die dazu geführt hat, dass wir statt der 1995 erhofften ca. 60 Esel ca. 9000 Esel und ca. 280 Hebammentaxis (männliche Reitesel) in Eritrea vergeben haben und dass wir Tausenden Müttern im Himalaya mit Nak, Esel, Kuh, Jomo, Gewächshaus und den trainierten Geburtshelferinnen helfen konnten. Verstehen Sie die Offenlegung der Gründe bitte als Dank von uns an Sie.

## Die Gründe für die Schließung nach 27 Jahren Esel-Initiative

**Das Alter des Vorstands:** Es ist uns trotz wiederholter Versuche über zehn Jahre nicht gelungen, junge Leute zu finden, die im Vorstand Aufgaben dauerhaft und verantwortlich übernehmen möchten. Wir werden aber allmählich zu alt: Die Beisitzerinnen sind deutlich über 60 Jahre alt. Unsere zweite Vorsitzende ist 74 Jahre alt, die Schatzmeisterin 72 Jahre und die erste Vorsitzende 63 Jahre. Die letzten drei Frauen bilden laut Satzung den Kernvorstand, und alle drei – Stefanie seit zwei Jahren – erfreuen sich nicht bester Gesundheit.

**Die Höhentauglichkeit für die Projektreise:** Das einzige Vorstandsmitglied, das den Projektbesuch durchführen kann, ist Stefanie. Sie konnte bisher körperlich Höhen über 5500 m (Hochgebirgspässe in unserer Region) gut bewältigen und auf 5000 m schlafen, ohne höhenkrank zu werden; sie hat beruflich-fachliche Erfahrung mit absolut Armen in diversen Entwicklungsländern und kann das Gesehene für den 2. Vereinszweck (die Bildungsarbeit) entsprechend aufbereiten; sie ist bereit, die Reisekosten zu spenden oder zu übernehmen und 3-6 Wochen im Jahr in die Projektreise und 4 Wochen in die Nachbereitung zu stecken. Aber: Je älter man wird, desto größer das Risiko, höhenkrank zu werden. Schon seit Jahren ist sie immer die Älteste im Vergleich zu Treckern. Stefanie will das Projekt noch in allen Projektregionen, in denen wir Müttern in den vergangenen Jahren helfen konnten oder noch helfen werden, besuchen (Upper Dolpa, Mugu, Humla, Kanchenjunga und Upper Makalu). Sie wird diese Reisen privat finanzieren. Wenn wir noch über Jahre Spenden nach Nepal weiterleiten, wird sie zu alt für die Projektkontrolle: mit 70 Jahren wird sie sicher nicht mehr ausreichend höhentauglich sein. Wir hoffen, dass die Projektreisen nicht durch gefährliche Viren immer wieder aufgeschoben werden müssen.

**Das Alter und die Gesundheit der zentralen Akteure bei in Nepal:** Auch SHN gelingt es nicht, jungen Nachwuchs für die Vorstandsarbeit zu gewinnen. Die beiden zentralen Akteure sind Laxmi und ihr Mann. Laxmi ist einige Jahre jünger als Stefanie, ihr Mann wird im Herbst 63. In Nepal liegt die Lebenserwartung aber deutlich niedriger (70,5 Jahre) als in Deutschland. Laxmi und ihr Mann sind im vergangenen Jahr schwer an Covid erkrankt und haben sich nach wie vor nicht vollständig erholt. Das mag an den in Nepal – verglichen mit Deutschland – größeren Risiken bei der künstlichen Beatmung liegen. SHN muss die Spenden, die wir überweisen, ordnungsgemäß verwenden und (unabhängig von der Schließung der Esel-Initiative) weiter jährlich mit einem geprüften Vergabe- und Finanzbericht Rechenschaft ablegen, den die jetzige Schatzmeisterin und die erste Vorsitzende weiter prüfen werden – bis das Geld komplett verwandt wurde. Wir werden die ordnungsgemäße Verwendung der Spendenmittel durch eine verbindliche Vereinbarung mit SHN über den 31. Dezember 2022 hinaus absichern.

**Korruption ist in Nepal weit verbreitet.** SHN ist nicht korrupt, deshalb wollen wir mit SHN zusammenarbeiten, nicht mit anderen NGO. Außerdem ist es fraglich, ob es eine andere NGO gibt, die in so vielen entlegenen Bergregionen ein so kompliziertes, vor Ort aufwändiges Projekt durchführen kann.

**Die Cyberkriminalität in 2021:** Wir hatten großes Glück, dass unsere Schatzmeisterin eine ehemalige Finanzrichterin ist. Ohne ihre Fachkenntnis und ihre Bereitschaft, sich mit aller Akribie der Lösung der Probleme zu widmen, hätten wir diese Krise nicht gemeistert, ohne angreifbar zu werden. Marlies möchte das Amt aber aus gesundheitlichen Gründen nicht noch auf viele Jahre ausüben. Eine so versierte Schatzmeisterin nochmal zu gewinnen, dürfte illusorisch sein. Es ist uns – da die Täter bisher nicht identifiziert wurden – bisher nicht möglich, die neue Bankverbindung öffentlich zu machen, ohne Gefahr zu laufen, dass sie wieder missbraucht wird. Unser Spendenaufkommen reduziert sich dadurch aber sehr stark, zu sehr, um auf Dauer ein solches Projekt zu finanzieren.

Die Mitgliederversammlung hat die drei Frauen des Kernvorstands mit der Abwicklung des Vereins beauftragt. Wir stehen für Ihre Fragen weiterhin zur Verfügung. **Künftige Projektberichte** (voraussichtlich wieder ab Herbst 2023) werden wir nur noch auf der Website veröffentlichen.

Wenn Sie noch **Postkarten, Poster** oder **Kinderbücher** möchten, melden Sie sich bitte vor Ende November.

